

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 1

Illustration: Die Menschheit im Jahre 0
Autor: Knobel, Bruno / Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Menschheit im Jahre 0

Unsere Vorstellung vom «Beginn der Menschheit» ist paradiesisch: Damals, im Garten Eden, geschah, wenigstens vorzeichnend, all das, was uns heute täglich

beschäftigt: Der Mensch (vorerst nur Mann) brauchte ein Hobby; und es wurde ihm die Frau geliefert. Als bald tauchten die «geheimen Verführer» auf mit dem

Ziel, den Konsum zu steigern. Die Schlange überzeugte also mit den legendär gewordenen Slogans die Eva, und diese wiederum förderte unterschwel-

lige Konsumgelüste bei Adam. Der demonstrative Protest gegen das Reaktionäre, nämlich der nonkonformistische Apfelgenuß, wurde vom Establishment

flugs geahndet, nämlich durch das rücksichtslose Eingreifen der gabrielischen Ordnungsmacht, was die

Abwanderung der paradiesischen Arbeitskräfte und die Einleitung der Bevölkerungsfluktuation zur Folge

hatte...

Aber es besteht kein Zweifel, daß derartige Rückblicke in überlieferten Denkschemata verhaftet sind und einer kritischen Ueberprüfung nicht standhalten,

denn «die Wiege der Menschheit» dürfte entschieden weit früher zu schaukeln begonnen haben. Das wenigstens ist die Ueberzeugung von Franco Barberis.

Nach seiner Auffassung stand am Anfang das Lebewesen, das seine Umwelt zu realisieren begann, das

also z. B. die Eruption eines Vulkans sah und dabei das Niesen entdeckte; das Wesen, welches sein

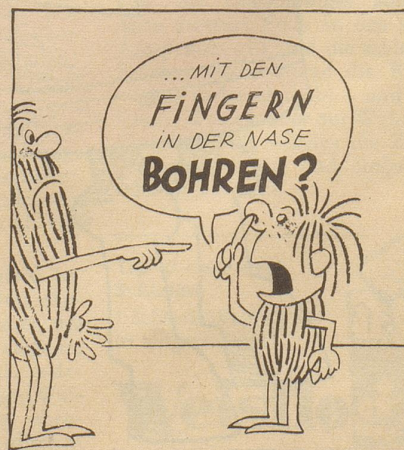
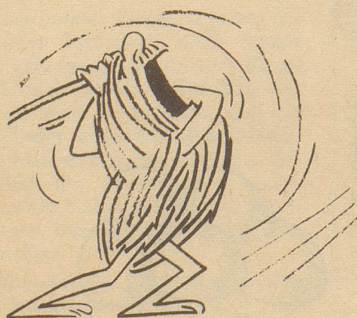
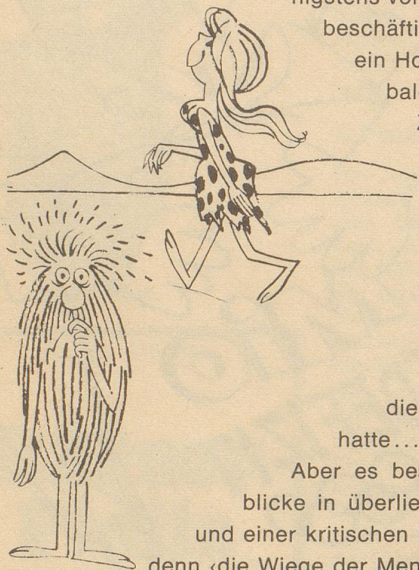
Herzklopfen spürte und daraus folgerichtig auf einen inhalierten Wecker schloß.

Und am Anfang stand der Zweibeiner, der sich an die zunehmende Vergrößerung der Zweibeingesellschaft und dabei an das Auftreten einer Abart zu gewöhnen hatte, die sich durch seltsame Körpermerkmale (wie Busen) und Neigungen (z. B. Vorliebe für Spiegel) auszeichnete.

Und am Anfang stand die Kreatur, die erfand. Sie erfand das Rad, damit endlich das Rad der Zeit zu laufen beginnen konnte, und unmittelbar zuvor erfand sie u. a. auch das Denken. Ohne denken zu können, wäre es ja auch unmöglich gewesen, sich über das Auftreten weiblicher Kreaturen Gedanken zu machen. Und gerade das war kaum zu umgehen. Und schließlich stand am Anfang auch die zunehmende Zahl von Mit-Lebewesen, was die Einführung zivilisatorischer Segnungen erforderlich machte, so daß es zu Dingen wie Weltlage und Hornussen und Bier und zur Bestrafung des In-der-Nase-Bohrens kommen mußte... Das, was wir uns also etwas zu voreilig als Anfang vorstellen, ist eigentlich eine lange Geschichte, eine sehr lange Reihe leidvoller Episoden.

Barberis hat sie in einer zwar nur annähernd so langen, aber doch immerhin ausführlichen Reihe von Bildern nachgezeichnet. Der Nebelspalter beginnt mit diesem Heft, sie der vergeblichen Menschheit in Erinnerung zu rufen. Wie schon Adam sagte: Wäre mir bewußt geworden, was schließlich dabei herauskommt, hätte ich von der Zivilisation die Finger gelassen (und damit lieber weiterhin in der Nase bohren lassen).

Bruno Knobell



Die Menschheit im Jahre 0

Eine Serie von Franco Barberis

Bild 1

PROLOG

